

Stopp von Privatisierung und Stellenabbau im Öffentlichen Dienst!

Info - Brief Nr. III
Für die Beschäftigten der Berliner Krankenhäuser

Berliner Senat verscherbelt öffentliches Eigentum!

Der Berliner Senat hat seine neuesten Sparbeschlüsse verkündet: Das gesamte öffentliche Vermögen der Berliner Bevölkerung soll verkauft, sämtliche Einrichtungen öffentlichen Rechts in Aktiengesellschaften und GmbHs umgewandelt werden.

Betroffen sind alle: Krankenhäuser, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berliner Stadtreinigung (BSR), Berliner Wasserbetriebe (BWB), die Gas und Stromversorgung (Gasag, Bewag), und die städtische Wohnungsbau-gesellschaft!

Privatisierung ist Diebstahl am Öffentlichen Eigentum!

Beispielgebend dafür ist die erfolgte Privatisierung der Berliner Elektrizitätsbetriebe (BEWAG). Die BEWAG wurde dieses Jahr für einen Spottpreis den deutschen Elektrizitätsmonopolen PreussenElektra, VIAG und dem US-Strom-Multi Southern Company in den Rachen geworfen. Der Verkauf erfolgte nach ÖTV-Angaben 600 Millionen DM unter Wert. Dazu kommt, daß die 2,7 Mrd. DM Gewinnrücklagen der BEWAG nicht vertraglich für notwendige Investitionen gesichert sind. So können die neuen Eigentümer dieses Geld problemlos abzocken, der Kaufpreis der BEWAG würde dann unterm Strich gerechnet nur 15 Millionen betragen! Schon 1996 kaufte Southern-Company sich in eine englische Elektrizitäts-Company ein und zockte 500 Millionen Pfund aus öffentlichen Rücklagen ab.

Privatisierung bedeutet Personalabbau und Gebürenehöhungen!

Gleich nach der Privatisierung der BEWAG erfolgte eine Dividendenerhöhung von 20 Pfennig pro Aktie, mittelfristig sollen die BEWAG-Aktien auf 25% des Nennwertes angehoben werden. Wie schon bei der Privatisierung der Post oder Bahn werden die Gewinnerhöhungen mittels massiven Personalabbaus und steigenden Gebühren-/Preiserhöhungen durchgesetzt. Der Senat hat sich durch die Privatisierung jeglicher Kontrollmöglichkeiten beraubt.

Gegenwehr jetzt!

Die Privatisierungsvorhaben des Berliner Senats müssen gestoppt werden. Die anderen städtischen Betriebe dürfen nicht das gleiche Schicksal wie die BEWAG haben. Die BEWAG muß wieder unter öffentlicher Kontrolle gebracht werden.

Mehrheit gegen Privatisierungen!

Sprach sich die Berliner ÖTV noch im Frühjahr für eine Teilprivatisierung der BEWAG aus, will sie heute keine weitere Privatisierung zulassen. Eine Berliner Vertrauensleute- und Personalräteversammlung der ÖTV sprach sich im Frühjahr einstimmig gegen jede weitere Privatisierung aus, KollegInnen forderten offensive Kampfmaßnahmen gegen die Senatspolitik. Im August demonstrierten 5000 Beschäftigte gegen die geplante Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe. ÖTV-Vorsitzender Kurt Lange drohte auf der anschließenden Betriebsversammlung mit Streiks.

Druck machen!

Trotzdem weigerte bisher sich die Berliner ÖTV-Führung, eine ernsthafte bereichsübergreifende Gegenwehr zu organisieren. Gelegenheit hatte sie dazu genügend: An den diesjährigen Protestaktionen der Beschäftigten der Berliner Kitas, Krankenhäuser, der Feuerwehr, der BWB und BEWAG knüpfte sie nicht an. Notwendig ist, daß sich die KollegInnen weiter auf betrieblicher Ebene gegen die geplanten Privatisierungen und weiteren Stellenabbau wehren. Das beste Mittel dafür ist der organisierte Kampf über die Gewerkschaft. Es ist aber auch notwendig von der Gewerkschaftsführung berlinweite Aktionen einzufordern.

Eintägiger Streik- und Protesttag

KollegInnen des Netzwerkes für "eine demokratische und kämpferische ÖTV" brachten im Frühjahr die Forderung nach einen Streik- und Protesttag in Vertrauensleute- und Betriebsversammlungen ein. Eine Mehrheit der KollegInnen unterstützten diese Forderung. Leider ignorierte die ÖTV-Führung auch dies. Die Sozialistische Alternative (SAV) unterstützt und beteiligt sich an der Organisation von Protestaktionen und Zusammenschlüssen von KollegInnen gegen die unsoziale Politik des Berliner Senats. Ebenfalls denken wir, daß ein Streik- und Protesttag notwendig ist. Ein Tag an dem gemeinsam Beschäftigte und Nutzer des Öffentlichen Dienstes auf die Straße gehen und dem Berliner Senat deutlich machen, daß eine weitere Kürzungspolitik nicht ohne Gegenwehr hingenommen wird. Mit solch einer Aktion können KollegInnen für weitere Aktionen ermutigt werden. Außerdem würde dem Berliner Senat deutlich gemacht werden, daß ohne den Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes in dieser Stadt nichts läuft.

SAV

Sozialistische Alternative

Übrigens: Das Netzwerk für eine demokratische und kämpferische ÖTV hat ein Programm zur Tarifrunde '98 erstellt, welches ihr über folgende Kontaktadresse bestellen könnt:

Michael Hans, Neuköllner Str. 38, 12357 Berlin, Tel:6610362

oder über E-Mail:

Joewuttke@aol.com

Poli-Klinik Status des DRK Krankenhaus Köpenick in Gefahr!

In der letzten Ausgabe berichteten wir, daß die Röntgenambulanz des KH Köpenick geschlossen werden soll. Dieses Vorhaben ist noch nicht vom Tisch, jedoch hat sich die Lage weiter verschärft! Jetzt soll der gesamte Poli-Klinik-Status des DRK Krankenhaus Köpenick aufgehoben werden, wiedereinmal unter dem Vorwand des "Sparens". Das bedeutet, daß es um viel mehr geht als nur die Röntgenambulanz, viel mehr Abteilungen sind nun von der Schließung bedroht! Diese Entscheidung wurde komplett am Betriebsrat vorbei getroffen! Solidarität anderer Beschäftigter und der Bevölkerung ist jetzt absolut notwendig!

Was will die SAV?

Die Sozialistische Alternative kämpft für eine grundlegende Umgestaltung der Gesellschaft, gegen eine Produktion nach Profitinteressen. In den letzten Jahren wird immer deutlicher, daß der Kapitalismus auf Dauer keinen ausreichenden Lebensstandard für jeden gewährleisten kann. Wir sehen nicht tatenlos zu, wie Kohl und Kapital uns die Zukunft versauen. Wir organisieren Gegenwehr, gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, gegen die Diskriminierung von Frauen, gegen Rassismus und Neonazis.

Die SAV tritt für kämpferische und demokratische Gewerkschaften ein. Wir beteiligen uns an Zusammenschlüssen kritischer und kämpferischer Kollegen an der Basis, wie dem Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ÖTV

Uns geht es darum, die Gesellschaft nach den Bedürfnissen der Menschen und der Umwelt demokratisch zu planen und umzugestalten. Es geht um eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung, um eine sozialistische Gesellschaft.



Elitebildung verhindern

Für einen bundesweiten Studierendenstreik

Seit 4 Wochen befinden sich Studierende im Streik, um gegen katastrophale Studienbedingungen und das neue Hochschulrahmengesetz zu protestieren

Überfüllte Hörsäle, Leere Bibliotheken, gestresste Professoren - all das ist jetzt schon Realität. Doch die Zukunft wird noch schlimmer. Mit den neuen Maßnahmen sind Studiengebühren und eine Selektion der Studierenden möglich. Auch weiterer Studienplatzabbau und die Schließung von Fachbereichen sind geplant. Es ist klar, wo die Reise hingehen soll: Bildung und Ausbildung werden zum Luxus einer kleinen reichen Elite, die Lehrinhalte werden mehr und mehr an den Interessen der Konzerne ausgerichtet.

Wir sagen **Nein** zu dieser Politik, es darf keine Kürzungen geben auf Kosten der Bevölkerung zu Gunsten weniger Privilegierter!

Deshalb fordern wir:

- Nein zum Hochschulrahmengesetz
- Rücknahme aller bisherigen Kürzungen
- Mehr Geld zum Ausbau der Hochschulen, für Personal, Räume, Ausstattung
- Demokratisierung der Hochschule - Mitsprache bei Bildungsinhalten
- Forschung raus aus Unternehmerhand
- Elternunabhängige Mindestfinanzierung von 1500 DM

Termine - Termine - Termine

Jetzt aktiv werden

- **Für eine sozialistische Alternative** - Veranstaltung der SAV zum Gedenktag für Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Am 11.1.98, 14.00 im "Tollhaus", Lichtenberg

Eure Meinung zählt!

Habt ihr Anregungen, Kritik oder eigene Beiträge für den Infobrief? Dann schreibt uns, ruft an oder kommt zu unserem Treffen und Veranstaltungen!

Treffen der SAV Treptow/Köpenick/Neukölln:

Jeden Montag, 19 Uhr,
Alte Feuerwache (Schöneweide), Grünauer Str.9
(Nähe S-Bahnhof Schöneweide)

Anrufen, Informieren und Mitmachen!
SAV Berlin, Schönhauser Allee 26a, 10435 Berlin
Tel.: 44 08 429